



MACH MIT!

BEI DER BÜRGERINITIATIVE REITBAHNVIERTEL



www.facebook.com/birvc/



Mehr Infos auf Seite 7

Im Fischhaus sind die Lichter ausgegangen

Einen Fischladen gab es bereits vor 1945 in der Reitbahnstraße – damals waren es noch mehr davon im Viertel. Angela Niemand-Pester ist nun die Letzte in ihrer Branche hier. Viele Kund:innen bedauerten Ende April die Offenbarung, dass sie schließen wird und bedankten sich rührig für die Jahre, in denen sie immer wieder gern eingekehrt sind.

Gelernt hat Angela als Köchin im ehemaligen Hotel Trabant in Siegmars, war dann lange 18 Jahre bis zur Wende in der Kantine der Wismut Jagdschänkenstraße als Abteilungsleiterin Kalte Küche, dann für zwei Jahre bei der Fisch-Greim-Filiale im Nee-fepark beschäftigt, bis sie auf der Reitbahnstraße 8 Jahre im Fischgeschäft Kund:innen betreute. Ab 2010 waren es in der GbR dann wirklich ihre eigenen Kund:innen, denn sie wagte mit Frau Heinze den Sprung in die Selbstständigkeit, schmiss den Laden in den letzten fünf Jahren mit all den Querelen der Corona-Zeit sogar alleine. Doch durch die Teuerung des letzten Jahres ist das Betreiben des Ladens nicht mehr erschwinglich. Zu Silvester wurde nur halb so viel Karpfen verkauft wie sonst. Nun ist der Laden geschlossen und sie hat doch noch ein paar

Jahre bis zur Rente. Vielleicht wird es, wenn alle Verhandlungen gelingen, trotzdem wieder frischen Fisch an Ort und Stelle geben und die Reitbahnstraße weiterhin belebt und traditionell, aber anders bleiben.

Text: Robert Alsmann



Sie lesen in dieser Ausgabe

Seite 2

Mitmachaktion
Ein Sprichwort –
Ein Wahrwort

Seite 5

Stadtrallye
„Stadt am Fluss“

Seite 8

Vorbereitung der 22.
Rolltour des ASB
Wohnzentrums

Seite 10

Vulva_me –
eine interaktive
Vulvausstellung

Editorial

Inspirierende Perspektiven



Mit der Eröffnung der Museumsnacht unter dem Motto „Perspektivwechsel“ auf dem TIETZ-Vorplatz kamen die ersten Vorfreuden auf bunte, ereignisreiche Sommernächte in der Chemnitzer Innenstadt

auf – mit lokalen und überregionalen Künstler:innen, Musiker:innen sowie köstlichen internationalen Speisen und spritzigen Getränken. Den in der Museumsnacht erlebten Perspektivwechsel

nehmen wir auf und lassen uns von diesem im kommenden Quartal treiben und begleiten. In den Sommermonaten erwartet Sie eine interaktive Stadtrallye mit dem Titel „Stadt am Fluss“. Unter dem Motto

„C the Unseen“ wird spielerisch Verborgenes sichtbar und Chemnitz als Stadt mit Wasser für Bewohner:innen und Besucher:innen erfahrbar gemacht!

Eine neue Perspektive auf die kulturelle und sprachliche Diversität unseres Reitbahnviertels möchten wir Ihnen in der neuen Mitmachrubrik „Ein Sprichwort – Ein Wahrwort“ präsentieren und laden Sie dazu ein, uns Ihre Lieblings-sprichwörter und -redewendungen zukommen zu lassen. Sind Sie ein Fan des „frühen Vogels“ und möchten rechtzeitig „den Wurm erwischen“? Oder favorisieren Sie lieber „den Spatz in der Hand“, als die Taube auf dem Dach“, um mal in der Vogelwelt zu bleiben.

Wussten Sie, dass der Elefant im Porzellanladen auch in Spanien als Sprichwort genauso funktioniert – Como elefante en la cacharrería. Die folgende Redewendung aus dem Erzgebirge wird allerdings vermutlich lediglich

EIN SPRICHWORT EIN WAHRWORT

auch dort nur verstanden und sonst in keiner Region außerhalb: „Wu de Hosen Hosen haß'n un de Husen Hosen haß'n, do bin ich dorhamm!“ Das schwäbische „S'Leba isch koi Schlotzerle“ werden mit einiger Phantasie die meisten mit deutscher Sprache sozialisierten Menschen verstehen. Die regionalen Abwandlungen unterscheiden da lediglich zwischen „Ponyhof“, „Zuckerschlecken“ oder „Wunschkonzert“. Wenn man im arabischen Sprachraum ausdrücken möchte, dass im

Leben nicht alles stets nach Plan verläuft, so sagt man „Ta'ti Alriyāh bima la taschtāhi Al-Sufun“ – „Der Wind weht nicht immer so, wie die Schiffe es wünschen“. In arabischer Schrift, sieht das dann so aus:

تاتي الرياح بما لا تشتهي السفن

Sie sehen, Sprichwörter existieren nahezu in jeder Spra-

che und Kultur. Sie basieren auf Lebenserfahrungen und bringen so manch eine Weisheit genau auf den Punkt. Sprichwörter können uns helfen die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen zu verstehen. Auf diese Weise möchten wir gemeinsam mit Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, die Sprach- und Kulturvielfalt unseres Stadtteils entdecken.

Wer in dieser Ausgabe den Anfang macht, sehen Sie auf Seite 15.

Lana Epp,
Stadtteilmanagerin



Kontakt Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Swetlana Epp
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649 62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: swetlana.epp@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Impressum

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin: Redaktionsteam ReitbahnBote

Satz und Layout: Sandra Daum

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben und Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Die Redaktion versucht auf eine geschlechtergerechte und -sensible Sprachweise zu achten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 1500 | kostenlose Verteilung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz

Verstärkung für den Schulbegleitdienst

Für den Schulbegleitdienst werden ehrenamtliche Teammitglieder für Vertretungssituationen gesucht. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit seelischer, geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung in Schulen (Grund- und Oberschule), Kindergärten und Kindertagesstätten zu unterstützen, damit sie den dort gestellten Anforderungen möglichst selbstständig begegnen können und somit die Teilhabe am Klassen- und Unterrichtsgeschehen bzw. am Kindergarten-Alltag gelingen kann. Einsatzort ist in der jeweiligen Einrichtung, ohne Fahrtenbegleitung.



Gastgeber:in gesucht

Kannst du dir vorstellen, Gastgeber*in zu werden? Für den Zeitraum vom 6. bis 8. September suchen „Die Familienhandwerker“ für Vater A. einen Gastgeber oder eine Gastgeberin in Chemnitz. Dies ermöglicht es ihm, in der Nähe seines Sohnes zu wohnen und mit ihm seinen 1. Geburtstag zu feiern. Melde dich gern, wenn du A. und eventuell auch seinem Sohn ein Gästebett zur Verfügung stellen kannst.

Zuhörer:in gesucht

Die TelefonSeelsorge sucht neue Teammitglieder, die ein offenes Ohr, Zeit, Kraft und Nerven zu verschenken haben. Du wirst von einem qualifizierten Team ausgebildet, kannst dich weiterentwickeln und dich in Gemeinschaft engagieren. Du musst auch nicht für jedes Problem eine Lösung parat haben, wichtig ist, dass du dich in andere Menschen hinein fühlen kannst.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

Freiwilligenzentrum

Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 83 44 56 71

E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de

Web: www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

Neue Mitarbeiterin im Freiwilligenzentrum



Mein Name ist Emmy Püschel und seit Mai bin ich die neue Mitstreiterin im Team des Freiwilligenzentrum. Mit meinen 23 Jahren stehe ich damit noch am Anfang meines Berufslebens. Eine Ausbildung zur Medienkauffrau bei einer Chemnitzer Tageszeitung und Mitarbeit im Marketing haben mich letztlich in die Stelle der Öffentlichkeitsarbeit im Freiwilligenzentrum der Caritas geführt. In meiner neuen Tätigkeit werde ich mich um Flyer und Artikel, unsere Website und um das Thema Social Media kümmern. Ich freue mich das Freiwilligenzentrum bei kommenden Veranstaltungen zusammen mit meinen Kolleginnen vertreten zu dürfen und bin gespannt, welche großen und kleinen Herausforderungen auf mich warten.

Kinder im Leben begleiten als Familienpate oder als Pflegeeltern



Unsere Gesellschaft ist aufgefordert, für alle Kinder einen guten Lebensplatz zu schaffen. Gleichzeitig ist die Bereitschaft und Offenheit der Chemnitzer Bürgerschaft not-

wendig, um Kindern Hilfe und Unterstützung in vielfältiger Weise anzubieten.

Wir alle wissen, wie prägend eine liebevolle Kindheit für unser ganzes Leben ist. Wer dies nicht erfahren konnte, trägt zum Teil ein Leben lang an seinen „Wunden“. Auch heute erleben Kinder in unserer Stadt, dass ihre Eltern aus unterschiedlichsten Gründen nicht kindgerecht, liebevoll und fürsorglich mit ihnen und ihren Bedürfnissen umgehen. Diese Kinder haben eine zweite Chance in einer Pflegefamilie verdient.

„Es erfordert Mut, das eigene Zuhause einem fremden Kind zu öffnen. Aber es stellt auch eine große Bereicherung für alle Beteiligten dar!“

Zahlreiche Familien wünschen sich für ihre Kinder individuelle Unterstützung durch eine weitere Bezugsperson, um so Entlastung im Alltag zu erhalten. Als ehrenamtliche Familienpaten können sie Wegbegleiter:in sein, wenn sie einem Kind „Zeit schenken“, um bei alters- und kindgerechten Aktivitäten gemeinsam die Welt zu entdecken. Wenn Sie sich für Chemnitz

zer Kinder engagieren wollen, dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir informieren und beraten Sie gern, damit Sie eine tragfähige Entscheidung treffen können.

Familienpaten für Chemnitz

Frau J. Leistner, Koordinatorin
Tel. 0176 51546447

E-Mail: familienpaten@caritas-chemnitz.de

Pflegeeltern für Chemnitz

Frau A. Gomon, Dipl. Soz.päd.
Tel. 0151 65472296

E-Mail: pflegeeltern@caritas-chemnitz.de

Seniorpartner in School

Die Chemnitzer „Seniorpartner in School“ suchen neue Mitstreiter:innen, die sich als ehrenamtliche Mediator:innen an Chemnitzer Schulen engagieren möchten. Im Herbst 2023 gibt es für zukünftige Vereinsmitglieder eine kostenlose Ausbildung mit insgesamt vier Ausbildungsblöcken. Die Interessent:innen haben dabei die Möglichkeit, sich für diese spannende und erfüllende Aufgabe vorzubereiten. Die ausgebildeten Mediator:innen leisten einen Beitrag als neutrale Gesprächspartner:innen und Vermittler:innen, die Kinder bei der gewaltfreien und selbstverantwortlichen Konfliktlösung in den Schulen unterstützen. Es sind solche Konfliktsituationen, in denen



die Schulmediator:innen mit ihrer Lebenserfahrung den Kindern hilfreich zur Seite stehen. Gleichzeitig unterstützen sie die Lehrer:innen bei der Erreichung des Bildungszieles und leisten damit einen Beitrag zum glücklichen Miteinander der Kinder im schulischen Alltag.

Die Ausbildungstermine:

- 12.10. bis 14.10.2023
- 02.11. bis 04.11.2023
- 23.11. bis 25.11.2023
- 14.12. bis 16.12.2023

Diese Ausbildung ist für Interessierte kostenfrei und wird bei mindestens 10 Teilnehmer:innen in Chemnitz

stattfinden. Interessierte können sich bei Fragen und zur Anmeldung gern an Wolfram Krems wenden → w.krems@sis-sachsen.de

Allgemeine Informationen gibt es hier → <https://www.seniorpartnerinschool.de/ueber-uns/sachsen.html>

Chemnitzer Senior:innen erhalten hier Rat und Hilfe

Eine Anlaufstelle für Senior:innen, die Rat und Hilfe bei verschiedensten Problemen benötigen, bietet der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz.



Beratungssprechstunden im Stadt-Schau-Fenster

Jeden ersten Dienstag im Monat im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

E-Mail: seniorenbeirat@stadt-chemnitz.de



Serie „Straßen von Chemnitz“ Karl-Immermann-Straße

Wohl jedem von uns sind die unglaublichen Abenteuer des Barons Karl Friedrich Hieronymus von Münchhausen ein Begriff. Die satirischen Elemente dieser Legenden nahmen ein Dichter zur Grundlage und baute sie zu einem vierbändigen Roman aus: Karl Leberecht Immermann. In diesem 1838/39 verfassten Werk – einem der wenigen bedeutenden humoristisch-satirischen Romane in der deutschen Sprache – entlarvte er den „Schwindelgeist einer aus den Fugen gehenden Zeit“. Er gab darin insbesondere die absolutistische Kleinstaaterei und den unproduktiven Adel der Lächerlichkeit preis. Karl Leberecht Immermann,

geboren am 24. April 1796 in Magdeburg, entstammte einer preußischen Beamtenfamilie. Er studierte Jura und trat dann 1817 ebenfalls in den preußischen Staatsdienst. Zuvor jedoch, 1815, nahm er als Freiwilliger am nationalen Befreiungskampf gegen Napoleon teil. Nach richterlicher Tätigkeit in Münster und Magdeburg wirkte er ab 1827 in Düsseldorf als Landgerichtsrat. Hier gründete er 1832 einen Theaterverein und erreichte zwei Jahre darauf die Gründung eines Staatstheaters als Aktiengesellschaft, dessen Leitung er bis zur Schließung 1837 innehatte. Deshalb ließ er sich auch in den Jahren 1834 bis

1837 vom Staatsdienst beurlauben. Er entwickelte seine Aufführungsstätte wider dem herrschenden Virtuositentum zu einem vollendeten Ensembletheater und brachte wieder klassisches Repertoire auf die Bühne.

Karl Immermann erwarb sich bleibende Verdienste durch seine schriftstellerische Tätigkeit. Dabei ragt neben „Münchhausen“ besonders der Roman „Die Epigonen“ heraus. In dem dreibändigen Werk von 1836 stellt er dar, wie sich im Zeitalter der sich ankündigenden industriellen Revolution „die alten Kultur- und Gesellschaftsformen auflösen, Feudalismus und Industrie, Stadt und Land sich

zu Gegensätzen entwickeln“. Damit vollzieht er den Übergang zur bürgerlich-realistischen Literatur des Vormärz. Das Werk gilt als der erste Zeit- und Gegenwartsroman, in dem die neue Zeit vorausgeahnt ist. Das fruchtbare Schaffen Karl Immermanns wurde am 25. August 1840 durch seinen frühen Tod abgebrochen. Im Zuge der Neubebauung des Terrains zwischen Annaberger Straße und Bernsbachplatz ehrte unsere Stadt den Dramatiker und Romancier mit der Benennung der ehemaligen Schützenstraße und Kurze Straße in Karl-Immermann-Straße.

Text: Wolfgang Bausch

PARKSOMMER – Open Air Kulturfestival in der Chemnitzer City

6. Juli bis 6. August

In diesem Sommer geht der PARKSOMMER vom 6. Juli bis 6. August 2023 in seine 7. Runde. Besucher:innen dürfen sich dienstags bis sonntags auf ein abwechslungsreiches Sommerprogramm in den verschiedenen Facetten und Genres zwischen Jazz, Folk, Klassik, Singer-Songwriter, Poetry Slam, Kinderveranstaltungen und Yoga freuen.

Insgesamt sind 73 Veranstaltungen an 28 Festivaltagen auf und neben der 360-Grad-Bühne im Stadthallenpark zu erleben. Traditionell eröffnet das Studio W.M. – Werkstatt für Musik und Theater aus Chemnitz am 6. Juli mit zwei Konzerten das Kulturfestival. Alle Veranstaltungen finden in lockerer, entspannter Liegestuhl-Atmosphäre rund um



die Kaukasische Flügelnuss im Grünen statt.

Alle Veranstaltungen sind eintrittsfrei. Ohne Eintrittsgelder und Förderer ist so ein Projekt natürlich nicht möglich. Gemeinsam mit der Volksbank Chemnitz eG haben wir deshalb ein Crowdfunding-Projekt gestartet. Unter dem Motto „Fette Mäuse für Schnurrbert“ freut sich Parksommer-Maskottchen, Kater Schnurrbert, über jeden Unterstützungsbeitrag. Denn auch ein noch so kleiner Teil ist wichtig als Bau-

stein für ein großes Ganzes. Als Unterstützer:in erhält man auch ein kleines Dankeschön in Form verschiedener Merch-Artikel, darunter ein Festivalband und -becher oder eine Picknickdecke. Der Obolus kann am Service-Counter auf dem Festivalgelände sowie online auf der Crowdfunding-Plattform eingezahlt werden.

Programm & Infos unter:
www.parksommer.de

Stadtrallye „Stadt am Fluss“



Um eine spielerische Möglichkeit zu schaffen, die Vielfalt von Chemnitz kennenzulernen und neue Ecken der Stadt zu erkunden, wurde bereits im Jahr 2021 eine Stadtrallye für das Reitbahnviertel konzipiert. Zugleich wurde damit ein flexibles und niedrigschwelliges Bewegungs- und Freizeitangebot direkt vor der Haustür geschaffen. Die Aktion kam bei den Teilnehmenden gut an,

woraus die Idee entstand, eine weitere Rallye für das Jahr 2023 im Rahmen eines Mikroprojektes der Kulturhauptstadt zu entwickeln. Insbesondere soll dabei das Ziel verfolgt werden, unterschiedlichste Menschen für das Thema Kulturhauptstadt zu begeistern und Neugierde zu wecken. Mit der AWO Chemnitz, dem Kinder- und Jugendhaus „UK“, dem Stadtteilmanagement

Reitbahnviertel, den Stadtteilpiloten und der Gästeführerin Grit Linke wurden schnell neue Mitstreiter:innen gefunden. Die diesjährige Rallye orientiert sich thematisch an der Kulturhauptstadt und der Interventionsfläche „Stadt am Fluss“. Die spielerisch konzipierten Stationen und Rätselfragen drehen sich um den Fluss Chemnitz sowie das Thema Wasser in der Stadt und verbinden dabei Historie, Gegenwart und Zukunft. Getreu dem Motto „C the Unseen“ liegt der Fokus darauf, Verborgenes sichtbar zu machen und die Stadt aus einer anderen Perspektive zu erfahren.

Umgesetzt wird die Stadtrallye mit der Hilfe der App „Actionbound“, ähnlich einer klassischen Schnitzeljagd oder dem Geocaching. Der Fokus liegt dabei auf der aktiven Einbindung der Spieler:innen durch das Lösen der Aufgaben. Wir freuen uns darauf, die Stadtrallye „Stadt am Fluss“ in den kommenden Sommermonaten in deutscher und englischer Sprache anzubieten. Allen Kindern, Jugendlichen, Familien, Bewohner:innen sowie Besucher:innen wünschen wir viel Spaß und Interesse mit diesem abwechslungsreichen Angebot.

Text: Marleen Wohlgemuth



Frühlingsgefühle, Trödelei und Zuwachs



Liebe Bewohnerinnen &
Bewohner des Reitbahnviertels und der Innenstadt,

wir alle haben den Sommer herbeigesehnt und nun endlich lassen sich wieder Veranstaltungen im Freien und mit einer Portion Sonne genießen. Unsere Tratsch-Trödel-Treffs führen wir natürlich auch in diesem Jahr fort und freuen uns, Euch an diesen Tagen dazu in die Innenstadt einzuladen.



Freitag, 28.07.
15:00 - 18:00 Uhr

Ort: Grünfläche Johannisplatz, gegenüber des Spielplatzes

Außerdem soll unser Team wieder wachsen! Dafür suchen wir motivierte und weltoffene Menschen, die Lust haben mit uns an einem guten Miteinander und Zusammenleben in den Stadtteilen Sonnenberg & Zentrum zu arbeiten und sich für Demokratie und Dialog einzusetzen.

Zeitnah werden wir die Stellenausschreibungen über unsere Webseite www.stadtteilpiloten.de veröffentlichen. Wir freuen uns über viele Bewerbungen, also gern weitersagen :)



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

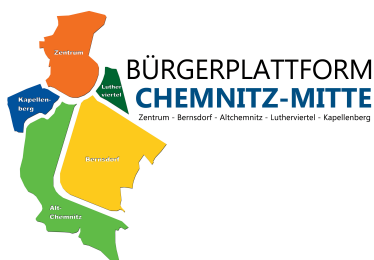


Neues aus der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Mit dem Beginn der wärmeren und freundlicheren Jahreszeit erwacht auch bei vielen Chemnitzer:innen die Lust außerhalb der eigenen vier Wände etwas zu erleben, die Natur zu genießen und Feste zu feiern.

Zwei Projektideen, die aus dem Bürgerbudget der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte finanzielle Unterstützung erhalten, seien hier kurz vorgestellt. So wird es im Lutherviertel und natürlich auch über die Stadtteilgrenzen hinaus demnächst heißen: „Maxe mieten! Mit Sack und Pack ins Grüne.“ Maxe ist ein sechssitziges Lastenfahrrad mit elektrischer Tretunterstützung. Familien, aber auch Kitas, können sich das Rad für kleine Ausflüge ausleihen. Hierfür wird eine Kooperation mit dem ADFC Chemnitz angestrebt, sodass die Buchung über die Internetseite des Fahrradclubs möglich wird. Sobald Maxe da ist und alle Fragen rund um das Ausleihen

geklärt sind, wird die Werbetrommel kräftig gerührt und über Aushänge, Soziale Medien und Presseartikel auf diese Chemnitzer Neuheit aufmerksam gemacht.



BÜRGERPLATTFORM
CHEMNITZ-MITTE

Donnerstag, 15.06.

Und im Stadtteil Bernsdorf wird gefeiert.

Am 15. Juni lädt die Kita „Sausewind“ am Nachmittag zum Familienfest „125 Jahre Bernsdorfer Straße 147“ ein. 1898 wurde das Haus gebaut. Von Anbeginn diente es der Bildung und Erziehung von Kindern, indem hier die erste Bernsdorfer Schule eröffnet wurde. Ab 1928 wurden Kindergartenkinder aufgenommen. Das Team der Kita freut sich sehr, dass aus den Räumen noch immer das lustige Treiben von Kindern zu hören ist. Deshalb steht das Familienfest, zu dem alle „Ehemaligen“, Nachbar:innen und Interessierten herzlich willkommen sind unter dem Thema der Nachhaltigkeit. Die Naturschutzstation Chemnitz wird vor Ort sein und ihre Angebote vorstellen. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Begegnungsstätte „Leintopf“. Ein weiteres Highlight wird das Urania- Wissenstheater mit der Aufführung „Rettet Mortimer!“ sein.

Sollten Sie Ideen haben, wie wir unsere Stadtteile weiter beleben und nachhaltig positiv verändern können, freut sich die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform auf Ihre Projekteinreichungen, das Kennenlernen neuer Initiativen und engagierter Menschen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, Jacqueline Drechsler.

E-Mail: info@buergerplattform-chemnitz-mitte.de

Tel.: 01520 831 7911

Die Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) stellt sich vor: Wer wir sind und was wir tun

Wir sind eine offene Gruppe von jungen und alten Freundinnen und Freunden des Wohngebietes, die größtenteils auch hier – sowohl zwischen Weltecho und Ostbrücke als auch zwischen Stefan-Heym-Platz und Chemnitzviadukt – zu tun haben oder zuhause sind.

Uns geht es darum, ein schönes und freundliches Wohngebiet mitzugestalten. Einmal monatlich besprechen wir dazu kurz aktuelle Themen des Viertels. Mit dem Stadtteilmanagement stimmen wir uns fortlaufend zu erforderlichen Schritten ab, um Verbesserungen zu erreichen und Missstände beheben zu lassen. Außerdem organisieren wir achtmal im Jahr den Bürger-Kultur-Treff im Bürgerhaus City e.V., eine eintrittsfreie Veranstaltungsreihe mit Lesungen, auf Leinwand bebilderten Reiseberichten und anderen kurzweiligen Beiträgen. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen, diese beliebten Vorträge am Rosenhof zu besuchen. Der ReitbahnBote, die Stadtteilzeitung für die Innenstadt mit dem Reitbahnviertel sowie für das Lutherviertel, wird für Sie größtenteils von unseren Mitwirkenden immer wieder zu sehr vielen Einrichtungen im Einzugsgebiet ausgetragen.

Zu unseren Aufgaben gehört es ebenso, die Entwicklung der experimentellen Blühwiese auf dem Annenplatz hilfreich zu begleiten. Darüber hinaus obliegt es uns,

von Zeit zu Zeit Bürgerforen mit den politischen Vertreter:innen des hiesigen Wahlkreises zu veranstalten.

Für unser aller Wohngebiet wünschen wir uns neben einem guten Miteinander auch die nötige Sauberkeit, mit der man sich wohlfühlt. So trifft man uns selbstredend auch zu den alljährlichen öffentlichen Putzaktionen im Viertel.

Oben auf der Reitbahn-Agenda steht der dringliche Wunsch, das Umfeld des Südbahnhofs – also des Kulturbahnhofs Chemnitz als DEM Bindeglied zwischen Uni und City – zu einer attraktiven Kiez-Zone aufzuwerten. Ein Beitrag dazu ist das jährliche, mobile und stadtteilübergreifende Sommerfest New Kiez on the Block. Des Weiteren empfehlen wir bei passenden Gelegenheiten immer wieder die Einrichtung eines noch immer fehlenden soziokulturellen Begegnungszentrums direkt an der Reitbahnstraße, in dem sich jede und jeder ungewollten auf- und unterhalten kann.

Mit großer Begeisterung haben auch wir 2022 die sensationelle Entdeckung der historischen Mikwe aufgenommen. Es handelt sich dabei um ein von natürlich fließendem Frischwasser der unmittelbar vorbeiführenden Gablenz gespeistes religiöses Ritualbad. Direkt an der – bis vor wenigen Jahrzehnten seit jeher dort entlangführenden –

Augustusburger Straße gelegen, befindet sich das Bauwerk im heutzutage so bezeichneten Reitbahnviertel. Dieses wiederum ist erstmals vor einem Dutzend Jahren im Rahmen von Förderprogrammen auf der Bildfläche erschienen.

Daran anknüpfend wurde auch unsere Bürgerinitiative gegründet. Sie kooperiert unmittelbar mit dem hier ansässigen Stadtteilmanagement Innenstadt. Unser Wohngebiet – in seiner ungefähren Ausdehnung auch als Südviertel bekannt – hatte vor hundert Jahren einen besonders hohen Anteil jüdischer Bewohnerinnen und Bewohner. Allerdings wird die gefundene Mikwe von Fachleuten einer noch weit davor liegenden Zeit zugeordnet. Wir sprechen uns ausdrücklich dafür aus, dass dieses alte Relikt als Zeugnis des Zusammenlebens von Menschen verschiedener Konfessionen der Öffentlichkeit vor Ort unbedingt deutlich kenntlich gemacht und ansprechend vorgestellt wird. Es ist ein unvergleichliches Aushängeschild für unsere Stadt und sucht in unserem Heimatland Sachsen seinesgleichen.

Um mit möglichst allen Verantwortlichen und auf unterschiedlichste Weise Verbundenen in einen gemeinsamen Austausch zu treten, haben wir auf Anregung des Chemnitzer Stadtforums seit Sommer 2022 einen monatlichen Besprechungstermin angesetzt. Er dient dazu, sich gegenseitig über die bisher gewonnenen Erkenntnisse zu benachrichtigen und Möglichkeiten für die künftige Zur-Schau-Stellung auszuloten sowie bereits entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Eingeladen sind viele lokale Akteur:innen, die in den letzten Monaten mit ernstlich wohlwollenden Äußerungen zur Mikwe in Erscheinung getreten



sind bzw. in gesellschaftlicher, institutioneller, kultureller, religiöser, verwaltungstechnischer oder wissenschaftlicher Verbindung damit stehen.

Gesucht sind nach wie vor Leute wie Sie, die als engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter Interesse an einem lebens- und liebenswerten Reitbahnviertel haben. Die BIRV freut sich über neue Gesichter und lädt Sie herzlichst zum gemeinsamen Gespräch ein. Kommen Sie einfach zu den monatlichen Besprechungen vorbei und bringen Sie sich mit ein! Zur weiteren stetigen Verbesserung der gesamten Aufenthalts- und Wohnqualität sind wir gespannt auf Ihre persönlichen Vorschläge.

Das Thema und Inhalt des nächsten Bürger-Kulturtreffs (BKT) ist: 15.6. Reisebericht „Tansania“, v.u.m. Manfred Porstmann

Sie sind dazu recht herzlich ins Punkthochhaus Rosenhof eingeladen. Der Eintritt ist – dank der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte – wie immer frei. Das Neueste zum Bürger-Kulturtreff erfahren Sie stets unter: <https://www.facebook.com/birvc/>

AUFRUF

Für die weiteren Termine dieser etablierten Veranstaltungsreihe suchen wir noch Referent:innen, die interessante Vorträge halten oder mit ihren eigenen digitalen Fotos/Videos über Reiseerlebnisse berichten können. Jeder Vortrag wird mit einem Honorar vergütet. Angebote bitte gern an frankstolper@yahoo.com



Veranstaltungen der Bürgerinitiative Reitbahnviertel

BIRV-Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat (Januar bis November), **17.00 Uhr im Stadtteilbüro Reitbahnviertel** (Reitbahnstraße 32)

Bürger-Kulturtreff: jeden dritten Donnerstag im Monat (Februar bis Juni, September bis November), **17.00 Uhr beim Bürgerhaus City e.V.** (Rosenhof 18)

Neues von der BIRV AG Mikwe

Am 5. Januar hat sich der bisherige Beratungskreis der BIRV zu einer „Arbeitsgemeinschaft

Mikwe Chemnitz“ zusammengeschlossen. Sie will dafür sorgen, dass dieses fragile Kleinod der Stadtgeschichte angemessen gezeigt wird. Auch wenn es während der Bauzeit des Johannisbäumchens gesichert und unzu-

gänglich ist, soll es vor Ort und im öffentlichen Bewusstsein präsent bleiben.

Als ersten Schritt bietet die AG eine reichhaltige Internetseite über den Fund, sein Chemnitzer

Umfeld, die religiöse Bedeutung und die Bauform an:

www.mikwe-chemnitz.de

Vorbereitungen für die 22. Rollitour laufen auf Hochtouren



„Das Schönste an uns ist das Wir“, so lautet mittlerweile schon fast traditionell das Motto der Rollitour. Der Sponsorenlauf von und für das im Reitbahnviertel ansässige ASB Wohnzentrum findet am 21.06.2023 bereits zum 22. Mal statt. Nach dem großen Erfolg unserer Broschüre „ä Ringel durch Chemnitz“ im letzten Jahr, arbeiten die Menschen, die im ASB Wohnzentrum wohnen und arbeiten, gemeinsam mit ihren Unterstützer:innen nun an einer Fortsetzung. Bei der diesjährigen Rollitour wird die industrielle Geschichte unserer Stadt, früher auch als „Sächsisches Manchester“ bekannt, im Mittelpunkt stehen. Das „Ringel“ zur Industriekultur soll barrierefrei sein und wiederum einen kleinen Beitrag zum Thema „Chemnitz - Kulturhauptstadt 2025 - für alle“ leisten. Ziel wird das Straßenbahnmuseum an der Zwickauer Straße sein. Die Strecke dahin führt an etlichen bekannten Industriestandorten vorbei, zu denen vielleicht der eine oder andere, noch nicht bekannte, Fakt von uns recherchiert werden konnte. Alle

Teilnehmenden werden sozusagen als „Testpiloten“ die Strecke entlang der Industriekultur erproben und eventuelle Barrieren aufdecken, an deren Beseitigung sich die Akteurinnen und Akteure des ASB Wohnzentrums im Nachgang der Tour beteiligen werden. Gemeinsam werden ehemalige Industriestandorte entdeckt und vielleicht finden sich dabei noch neue Hinweise zur

Industrie der Stadt und/oder die eine oder andere Anekdote. Mit der 22. Rollitour hofft das ASB Wohnzentrum, ein Stück der Begeisterung für die Arbeit am „Ringel“ zu transportieren, unterstützt die Stadt aktiv bei der Umsetzung des Aktionsplanes „Chemnitz inklusiv 2030“ und möchte für unsere Stadt als erlebbar für alle interessierten, neugierigen Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste werben. Auch in diesem Jahr gibt es für die Rollitour, als Sponsorenlauf, ein Projekt für welches wir Spenden für das ASB Wohnzentrum sammeln. 2023 wird es zum einen die Ausstattung der Aufenthaltsräume sein, für die neue individuelle Möbel angeschafft werden sollen. Und zum anderen soll der Aufenthaltsbereich vor dem Wohnzentrum neugestaltet werden, um eine ungehinderte Zufahrt



für Feuerwehr, Rettungswagen und Fahrdienste zu gewährleisten. Damit sollen neue Bereiche zur Erholung und zum einfachen „Sein“ geschaffen werden, ohne dass dabei die Sicherheit der Hausbewohner:innen beeinträchtigt wird. Ein wichtiges Anliegen, die unmittelbaren Lebensbereiche modern und den Bedürfnissen angepasst zu gestalten, findet damit Umsetzung.



Andersdenken für uns alle

Für Menschen mit einer Behinderung ist es häufig noch äußerst beschwerlich oder gar unmöglich, gesellschaftlich teilzuhaben. Denken wir nur an die zu hohen Bordsteine, die den Rollstuhlfahrenden das Gelangen auf den gegenüberliegenden Gehweg erschweren, oder daran, dass Menschen mit einer Sehbehinderung nicht sicher die Straße überqueren können, weil ein akustisches Signal an der Ampelanlage fehlt. Menschen mit einer Hörschädigung hingegen verstehen nicht, was auf einer Festbühne gespro-

chen und gesungen wird, weil kein:e Gebärdendolmetscher:in es ihnen übersetzt. Nein, nicht absolut jede Barriere kann man abbauen, jedoch viele! Voraussetzung dafür ist, sie wahr und ernst zu nehmen. In unserem Wohnzentrum leben 28 Menschen mit körperlichen, zum Teil auch mehrfachen Behinderungen und ja, kein anderer als sie selbst weiß, was sie für ein möglichst selbstständiges Leben benötigen. Wir möchten im Rahmen eines Projektes dazu beitragen, dass die Betroffenen

mit ihrem kompetenten Lebenswissen mehr Zugang in politische Entscheidungsräume sowie in der Gestaltung von Kultur- und Sportveranstaltungen bekommen, ihnen mit ihren Bedarfen eine Stimme geben, um so vorhandene Barrieren weitestgehend abzubauen und in Zukunft möglichst keine mehr entstehen zu lassen.

Dafür haben wir das Vertrauen des Landes Sachsen geschenkt und Mittel zur Verfügung gestellt bekommen. Wir werden in den

nächsten zwei Jahren gemeinsam mit den Verantwortlichen unserer Stadt Ideen und Konzepte entwickeln, hin zu einem Chemnitz, welches die menschliche Vielfalt noch mehr wertschätzt.

In diesem Sinne laden wir auch Sie ein, sich zu beteiligen und freuen uns auf Ihre Impulse.

buergerbeteiligung@asb-ov-chemnitz.de

Bistro „Prinz“

Saad Chawak ist der Inhaber des Bistros „Prinz“ in der Reitbahnstraße 26. Im Juli 2022 übernahm er die Räumlichkeiten von den Vorbesitzern, die das Bistro unter dem Namen „Sultan“ führten. Herr Chawak freut sich über seine neue berufliche Perspektive und hofft, dass er das Bistro noch viele Jahre erfolgreich betreiben kann.

2015 kam die Familie aus Syrien nach Deutschland und lebt seitdem im Chemnitzer Zentrum. Ihre Heimatstadt Deir ez-Zor im Osten Syriens wurde während des syrischen Bürgerkrieges zu großen Teilen zerstört.

In Chemnitz fühlt sich die Familie inzwischen gut angekommen und wohl. Die drei Töchter gehen zur Schule. Frau Chawak besucht einen Integrationskurs. Deutsch zu lernen fiel den Erwachsenen schwer, sagt der Neuchemnitzer. Allein das Alphabet stelle so manch einen Erwachsenen vor große Herausforderungen.

In Syrien ist Saad Chawak schon immer ein Arbeiter gewesen. So hat er Erfahrungen im Mauern, Bauen, im Verkauf und der Gastronomie sammeln können, auf die er auch jetzt gut zurückgreifen kann. Er sieht sehr stolz aus, als er erzählt, dass er die meisten handwerklichen Arbeiten im Bistro selbst durchführen kann.

Alle Speisen und Gerichte werden in der bistroeigenen Küche frisch zubereitet. Herr Chawak freut sich, dass das Restaurant von vielen Gästen aufgesucht wird und das Essen von vielen Kund:innen gelobt wird. Er ist stolz, dass er mit seinem Lokal zur Belebung der Reitbahnstraße einen Beitrag leistet. Dennoch habe er manchmal das Gefühl, dass nicht alle in der direkten Nachbarschaft, ihm und seinem Laden wohlgesonnen sind.

Als die ersten Sonnenstrahlen aufkamen, stellte Herr Chawak einige Tische raus auf die Straße. Sogleich er-



Saad und Sedra Chawak vom Bistro „Prinz“



reichten ihn über den Vermieter GGG um die 20 Beschwerden, die darauf hinwiesen, dass eine Außenbestuhlung zuvor durch die Verwaltung der Stadt Chemnitz genehmigt werden müsse. Über diese Genehmigung verfügte Herr Chawak allerdings ordnungsgemäß.

Empfehlung der Redaktion: Baklava (Süßes Gebäck) aus eigener Herstellung, Shish Taouk (Hähnchenspieße) mit Knoblauchdip und natürlich Falafel mit Hummus.

Text und Fotos: Lana Epp



Vulva_me – eine interaktive Vulvausstellung in Chemnitz

In diesem Jahr konnte das Projekt AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit mit vielen engagierten, ehrenamtlich tätigen Mitorganisator:innen und verschiedenen Kooperationspartner:innen (Ufer e.V., Oscar e.V., Subbotnik e.V. und der Kulturbahnhof Chemnitz gGmbH) die interaktive Vulvausstellung wieder in Präsenz anbieten.

Das Thema Scham stand hierbei im Mittelpunkt. Von über 40 Bewerbungen für die Ausstellung konnten am Ende 22 Künstler:innen mit ihrer Perspektive auf das Thema Scham im Kontext stigmatisierter Körper aufmerksam machen. Ein

großer Teil der Künstler:innen war während der Ausstellung vor Ort, um mit Besucher:innen und anderen Künstler:innen ins Gespräch zu kommen, aber auch um die Stadt kennenzulernen. Die Ausstellung fand bereits 2020 im damaligen „Open Space“ statt, musste allerdings wegen des ersten Lockdowns abgebrochen werden.

Ein Jahr später zog die Ausstellung in den digitalen Raum und erreichte dort mittels Kunst und Bildungsbeiträgen über 400 Menschen.

In diesem Jahr durfte die Ausstellung in den Räumen des Ufer e.V. einziehen. Vom 8. bis 12. März konnten die Werke der Künstler:innen betrachtet werden. Zudem wurde die Ausstellung wieder von einem kreativen wie auch informativen Rahmenprogramm begleitet. Eine Performance von Magda Decker und Sarah M. T. Richter-Höhlich eröffnete am 8. März, dem internationalen Frauentag oder besser dem feministischen Kampftag, die Ausstellung. Am 9. März gab es einen interessanten Impulsvortrag zu kindlicher Sexualität von Ann-Kristin Balz (AJZ Bauspielplatz/Sexualpädago-

gin i.A.) und Antje Schulz (AJZ Streetwork/Sexualpädagogin).

Um dem Alltag der Woche zu entkommen und in das eigene Spüren einzutauchen, gab es am Freitagnachmittag die Möglichkeit, in einem sicheren Raum die eigene Vulva zu erkunden und diese Selbsterfahrung in einen kreativen Ausdruck zu bringen (Vulvadraining mit Kim Kollenda und Anna Meinke).

Am Abend konnten die Besucher:innen ein Konzert mit feministischen Bands im Kulturbahnhof erleben. Für einen gemütlichen Samstag sorgte das feministische Figurentheater von Frieda Sünderhauf mit dem Titel: „Warum Mutter Natur eine Bitch und Vater Staat ein Arschloch ist“. Dieses thematisierte auf theatralische und zugleich witzige Weise die historische Entwicklung des Patriarchats und gab Denkanstöße, sich aus diesem Herrschaftssystem heraus zu kämpfen.

Danach ging es zum Beckenbodentraining „Moms Mob“ mit Karin Demuth.

Am Sonntag konnten die Besucher:innen sich selbst vulvastische und feministische Motive auf ihre Textilien drucken



und mit nach Hause nehmen. Diese Aktion wurde unterstützt von der Siebdruckwerkstatt des AJZ e.V. Chemnitz.

Finanziert wurde dieses Projekt von der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Chemnitz und dem StuRa der TU Chemnitz.

Wir danken allen Besucher:innen und Unterstützer:innen für den Support und das Interesse. Für Fragen und Anmerkungen schreiben Sie uns gerne an: vulvame@posteo.de oder mja@ajz.de.

Text & Fotos: Projekt Vulva Me



Format

Kulturhauptstadtkolumne

Ja, das ist schwer. Dieses Immer-In-Bewegung, diese Vielfalt von Ideen, Wünschen und Behauptungen. Da gibt es „Interventionsflächen“ – besser Orte mit neuem Leben füllen: An der Chemnitz entlang, im Straßenbahndepot, in der Stadtwirtschaft, im Schmidt-Rottluff-Haus, in der Hartmannhalle usw. Da gibt es die Beschwörung der „Macher“ – besser die vitalen Kräfte, die Not genauso wie historischen Herausforderungen kreativ begegnen und gebündelt große Kräfte freisetzen. Da gibt es die Parade der „Apfelbäume“. Da gibt es „The Unseen“, die Unsichtbare, oder Nichtgesehene oder das Mauerblümchen oder Heimliche oder Verborgene. Die letzten 30 Jahre leidet Chemnitz unter dem „Wir

sind auch wichtig“. Davor war Karl-Marx-Stadt die Stadt des größten Bezirks der DDR, davor war das erarbeitete Bruttosozialprodukt in Chemnitz eines der größten, vor Königsberg und Breslau usw. Und da gibt es die Organisationsformen. Die Stadt hat sich beworben und gewonnen und besitzt Führungstab und ämterübergreifende Zusammenarbeit, da gibt es Kulturausschuss, Strategieausschuss und Kulturbeirat und Freundeskreise. Und übergeben hat die Stadt die Durchführung einer GmbH mit Aufsichtsrat und Berliner und Dresdner Steuerungselementen. Und die GmbH hat endlich ihre 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen, die nun auch nicht mehr erzählen, wie sie orga-

nisiert sind, sondern, was sie machen wollen.

Mit dem BidBook 1 haben wir eine Bestandsaufnahme unserer Stadt und unserer Wünsche gemacht, mit dem BidBook 2 ein Angebot an die EU, wie wir uns unsere Kulturhauptstadt wünschen. Das hat geklappt. Da hat es auch keine Rolle mehr gespielt, ob mit allen gesprochen war, deren Zusammenarbeit zu Projekten gewünscht war und ob alle Blümenträume finanzierbar sind – sind sie natürlich nicht.

Woran können wir uns jetzt orientieren?

Erstens: Europäische Kulturhauptstadt sein ist eine einmalige Chance, die kommt nicht wieder.

Zweitens: Wie können wir mitwirken, auch ohne Akteurin oder Akteur von Kunst zu sein? (Dazu wird der Freun-

deskreis bald Vorschläge machen.)

Drittens: Was können wir selbst auf die Beine stellen? Vereine, Initiativen und Zusammenschlüsse, auch ohne öffentliche Gelder oder mit der Unterstützung von Mikroprojekten.

Viertens: Was ist uns so unverzichtbar, dass wir dem noch Gehör verschaffen müssen? (Dazu wird im Sommer der Kulturbeirat einen Kultur-Jour-Fixe anbieten.)

Ist es wahr, dass in Chemnitz mehr Missmut herrscht als anderswo? Dann wird es Zeit, zu üben, die Mundwinkel nach oben zu ziehen und aktiv zu werden. Man darf sich auf das europäische Kulturhauptstadtsjahr freuen.

*Egmont Elschner (Mitglied
Freundeskreis
Chemnitz 2025 e.V.)*

NEWS AUS DER ANNE

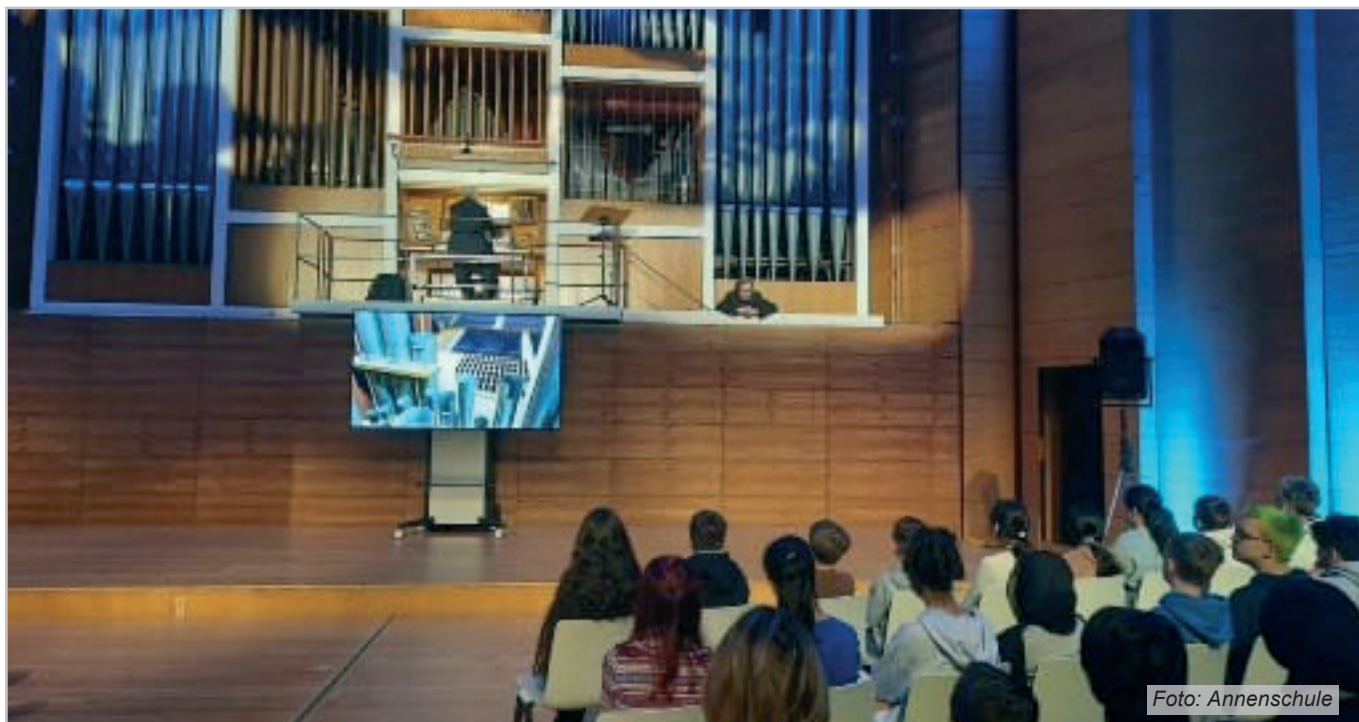


Foto: Annenschule

Die Welt der Töne und Buchstaben

AM MONTAG, dem 24. April ging es zur Veranstaltung ins Opernhaus Chemnitz zum KINDER- UND JUGENDKONZERT „DIE TROMPETE - Wie die Trompete klingt, glänzt und aufgebaut ist“. „Solotrompeter Conrad Wecke lädt Schüler:innen ab Klasse 5 zu einer Musikunterrichtsstunde

der besonderen Art ein. Er stellt Wissenswertes über die Trompetenfamilie vor, erzählt lustige Geschichten, demonstriert die unglaublichen Klangverwandlungen durch diverse Dämpfer und lässt unterschiedliche Trompeten mit der dazu passenden Musik erklingen – majestätisch,

fröhlich, melancholisch. Dass auch mit Alltagsgegenständen Töne erzeugt werden können, erklärt Conrad Wecke und verrät gleich die Einkaufsliste sowie die Gebrauchsanleitung dazu.“ (Quelle: Die Trompete | Theater Chemnitz, theater-chemnitz.de) Stücke von Mozart, Beethoven, Musik von Pippi Langstrumpf und Baloo aus dem Dschungelbuch und sogar James Bond fanden Gehör und wir klatschten begeistert den Rhythmus dazu.

„VOLLE FAHRT INS ABENTEUER“, das Buch von Katharina Reschke mit Illustrationen von Timo Grubing, wurde uns im Rahmen der Gutscheinaktion der Stiftung Lesen in der BUCHHANDLUNG MAX MÜLLER (oder auch EVA-BU) geschenkt.

„Wo bitte liegt Käseklo? Elani und ihr Cousin Flo verbringen die Ferien auf dem Aussteigerhof von Oma Sanne in Brandenburg. Doch anstelle von Ziegenmist und Langeweile erwartet die beiden ein spannender Roadtrip bis nach Usedom. Und zwar mit Kut-sche, denn Oma Sanne ist Zukunftserfinderin und setzt sich für die Umwelt ein. Zusammen mit dem Nachbarsjungen Tan wollen sie an der Ostsee nach einem Familienschatz suchen. Werden es die vier Abenteuerlustigen ganz ohne technische Hilfsmittel bis ans Meer schaffen?“ (Quelle: „Ich schenk dir eine Geschichte“, welttag-des-buches.de). Auf das Lesen und die Teilnahme am Gewinnspiel freuen wir uns schon.

Text: Kristin Köhler



Foto: Annenschule

AM DONNERSTAG, dem 27. April besuchten wir unseren Musiklehrer Andreas Kindschuh und den Kirchenmusikdirektor Herrn Siegfried Petri in der Stadthalle und lernten die Orgel kennen. Die Jehmlich-Organ ist mehr als sieben Meter tief und hat vier Manuale. Man spielt sie mit Händen und Füßen. Den höchsten Ton aus der kleinsten Pfeife hören nur junge Menschen, also wir selbstverständlich alle. Eine Orgel ist das größte Blas- und auch ein Tasteninstrument. In der Veranstaltung erkannten wir Harry-Potter-Musik, „Hänschen klein“ und gesungen von Herrn Kindschuh, den „Vogelfänger“ aus Mozarts „Zauberflöte“.

Rückblick

Eine Kassette im Porphyrgewand

Am 30. März 2023 wurden die fossilen Bäume im Tietz Zeugen einer besonderen Präsentation. Gemeinsam mit dem Museum für Naturkunde Chemnitz hat das junge Chemnitzer Label IN:EX eine Kassette vorgestellt, auf der das spanische Oktett ZA! & TransMegaCobla phönizische Grabinschriften intoniert und eingesungen hat.

Auf der Rückseite der Kassette finden sich Remixes des musikalischen Ausgangsmaterials von sechs weiteren Labels aus der ganzen Welt. Die in einen passgenauen Umschlag aus Leinen gekleidete Kassette kommt in einer Hülle aus Zeisigwalder Porphyrtuff aus der Hand des Chemnitzer Steinmetzen und Produktdesigners Till Apfel daher.



Die Tonkassette von ZA! & TransMegaCobla im Porphyrgewand
Foto: Ilja Kogan, Museum für Naturkunde Chemnitz

Den etwa 20 meist jüngeren Gästen wurde ein erlesenes Abendprogramm geboten. Unter dem Titel „Phönizische Buchstaben lesen – was das mit uns und :innen zu tun hat“ führte der Althebräischlehrer Daniel J. Naumann in die Geheimnisse der phönizischen Sprache und Schrift ein. Professor Heiner Siedel von der TU Dresden gab einen Überblick über die Entstehung, Gewinnung und Verwendung des vulkanischen Zeisigwald-Tuffes, der den subtropischen Wald vor 291 Millionen Jahren unter sich

begraben hat. Till Apfel hielt ein engagiertes Plädoyer für die Wiederaufnahme eines räumlich begrenzten Abbaus von Porphyrtuff im Stadtraum von Chemnitz. Musikalische Beiträge der Berliner Tonkünstlerin Laure Boer und des Münchner Duos Sewicide gaben einen Vorgeschmack auf die sphärischen Klänge auf der Kassette.

In seiner kurzen Ansprache wagte sich Till Apfel auf die Suche nach dem verbindenden Element: Texte in einer ausgestorbenen Sprache



Steffi Müller und Klaus Erika Dietl bilden das Duo Sewicide
Foto: Ilja Kogan, Museum für Naturkunde Chemnitz



Die Multi-Instrumentalistin Laure Boer
Foto: Ilja Kogan, Museum für Naturkunde Chemnitz

werden auf einem als ausgestorben geltenden Medium veröffentlicht, das in eine Hülle aus einem nicht mehr verfügbaren Werkstoff gepackt wird. Diese Verbindung „ausgestorbener“ Formen verhilft

ihnen zu einem neuen Leben. Nach der Präsentation in Chemnitz gaben die Musiker gemeinsam mit den Organisatoren vom Label IN:EX Gastspiele in Leipzig und Dresden.

„Perspektivwechsel“: 22. Chemnitzer Museumsnacht im Museum für Naturkunde

Zur 22. Chemnitzer Museumsnacht am 13. Mai wurden in den 30 Museen, Galerien und anderen Einrichtungen in Stadt und Region insgesamt fast 10.000 Besucher gezählt. Etwa 1300 von ihnen führte der Weg ins Museum für Naturkunde im Tietz, das mit einem breiten Angebot für Groß und Klein aufwartete. So boten die Museumspä-

dagogin Isabelle Ehle und ihre Kolleginnen die beliebte Museumsrallye und verschiedene kreative Aktivitäten zum Mitmachen an. Der Entomologe Sven Erlacher weihte Interessierte am praktischen Beispiel in die Geheimnisse der Schmetterlingspräparation ein: wer einen tropischen Falter präpariert hat, kann diesen nach drei Wochen



Im VR-Prototypen des Museums für Naturkunde Chemnitz wird der Versteinerte Wald lebendig. Foto: Ilja Kogan, Museum für Naturkunde Chemnitz



Die Museumsnacht bietet Gelegenheit, dem Grabungsteam bei der Suche nach Fossilien über die Schulter zu schauen. Foto: Ilja Kogan, Museum für Naturkunde Chemnitz

im Museum abholen und mit nach Hause nehmen. Reisen in die Welt des Perms konnten beim Paläontologen Ilja Kogan gebucht werden: in der VR-Brille erwachen Pflanzen und Tiere des Versteinerten Waldes zum Leben. Im Insektarium konnte man lebende Tiere hautnah erleben. Die Dauerausstellung wurde um Präsentationen zum Fossil, Mineral und Gestein des Jahres 2023 bereichert. Auf dem Grabungsgelände

des Museums in der Glockenstraße 16 konnten die knapp 500 Gäste dem Grabungsteam beim Ausgraben und Präparieren von Fossilien über die Schulter schauen, die neuesten Funde bewundern, Auskünfte über die aktuelle Grabung bekommen und neue Details über den Vulkanismus in Chemnitz erfahren. Die Museumspädagogin Anne Förster hielt spannende Angebote für kleine Fossilienforscher bereit.

Die Natur von Kirjat Bialik

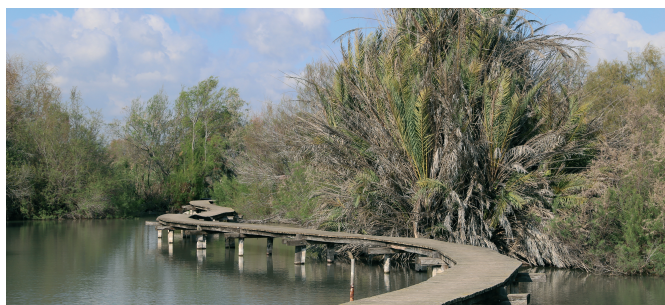
Seit 2022 hat Chemnitz eine Partnerstadt in Israel: Kirjat Bialik nördlich von Haifa. Anlässlich des Welttags der Städtepartnerschaften am 30. April 2023 präsentierte das Museum für Naturkunde eine neue Highlight-Vitrine, die der Natur der neuen Partnerstadt gewidmet ist.

1924 kauften Ephraim und Sabina Katz aus Rumänien Land im fruchtbaren Tal von Akko, zwischen dem Mittelmeer und den Bergen Nordgaliläas. Ihr Haus, das erste in dieser Gegend, und der Hof wurden während der antijüdischen Ausschreitungen von 1929 von militanten Arabern niedergebrannt. Dennoch wurde das wiederaufgebaute „Haus Katz“ zur Keimzelle einer neuen Siedlung, die größtenteils aus Einwanderern aus Deutschland bestand. 1934 gab sich die Siedlung den Namen des gerade verstorbenen jüdischen Nationaldichters Chaim Nachman

Bialik, 1976 erhielt sie das Stadtrecht. Heute hat Kirjat Bialik etwa 44.000 Einwohner. Am Ostrand der Stadt liegt der Naturpark En Afek. Das seit 1979 bestehende Naturschutzgebiet bewahrt Elemente der ursprünglichen Flora und Fauna der ehemals sumpfigen Gegend um den Naaman-Fluss, der bei Afek entspringt und südlich von Akko ins Meer mündet. Hier können etwa 40 bedrohte Pflanzenarten, diverse Molusken und Krebstiere, Insekten, Fische und Schildkröten sowie eine reiche Vogelwelt bestaunt werden. Die im Park lebenden Wasserbüffel sind eine Reminiszenz an die Naturwirtschaft der Beduinen im Mittelalter; indem sie die Wiesen im nördlichen Teil des

Parks abweiden, tragen sie dauerhaft zum Gleichgewicht des Ökosystems bei. Als beliebter Exkursionsort von Schulklassen und Studenten und als malerisches Ausflugsziel zählt der Park mehrere Hunderttausend Besucher aus ganz Israel im Jahr. Die Highlight-Vitrine in der Dau-

erausstellung des Museums für Naturkunde präsentiert ausgewählte Naturobjekte aus dem Reservat En Afek und vermittelt auf zwei Tafeln weitergehende Informationen. Sie ist als Beitrag zu den Tagen der jüdischen Kultur in Chemnitz bis Ende Mai 2023 zu sehen.



Das Reservat En Afek am Rande von Kirjat Bialik lässt unzerstörte Natur des Tals von Akko erleben. Foto: Ilja Kogan, Museum für Naturkunde Chemnitz

Museum für Naturkunde
Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-4366
E-Mail: info@naturkunde-chemnitz.de
www.naturkunde-chemnitz.de



Museum
für Naturkunde
Chemnitz

Sommer – Ferien – Leseglück

Doppelte Lesefreude für Kinder und Jugendliche in der Stadtbibliothek

Anmeldungen über E-Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de, Tel.: 0371 488 4222

Am 26. Juni, zwei Wochen vor den Sommerferien, beginnt wieder der lang ersehnte „Buchsommer Sachsen“ in der Zentralbibliothek im TIETZ. Exklusiv für alle 10- bis 16-Jährigen stehen hunderte Titel der neuesten Kinder- und Jugendliteratur zum Lesen bereit: spannende Thriller, Mystery- und Fantasyromane und topaktuelle Geschichten über die Liebe und das Leben.

Die Anmeldung ist kostenfrei und unkompliziert ohne Einverständniserklärung der Eltern möglich. Wer einen Kreativbeitrag einreicht oder Fragen zum Gelesenen beantwortet, sammelt Stempel in seinem Logbuch. Ab drei Stempeln gibt es eine Einladung zur Buchsommer-Abschlussparty nach den Ferien sowie ein Zertifikat, das viele Deutschlehrende im neuen Schuljahr mit einer Note 1 belohnen.

Aufgrund der großen Nachfrage startet zeitgleich mit dem Buchsommer erstmals das „Sommerleseglück im Gepäck“. Das Angebot richtet sich an Grundschulkindern, die sich auf die neueste Sommerlektüre sowie eine kleine Überraschung freuen dürfen. Die Ausleihe ist über einen normalen Bibliotheksausweis möglich, der für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag kostenfrei ist.

Der „Buchsommer Sachsen“ ist eine Leseförderungsinitiative für Jugendliche von öffentlichen Bibliotheken in Sachsen und des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. in Kooperation mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) und dem Verein Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Donnerstag, 08.06. 18:00 Uhr

Petra Pansch, „Charlottes Volkshaus“

Das Volkshaus in der Chemnitzer Zwickauer Straße (Haus Einheit) hat für die Journalistin Petra Pansch eine besondere Bewandnis. Schon ihre Urgroßeltern lebten hier, ihr Großvater und ihre Mutter wurden hier geboren und auch sie erblickte in diesem traditionsreichen Haus das Licht der Welt. Hauptfigur dieses biografisch historischen Romans ist Charlotte. Als sie am 29. Februar 1904 zur Welt kam, sahen es alle als ein gutes Omen, an so einem besonderen Tag, den es nur alle vier Jahre gibt, ihren ersten Schrei zu hören. Doch das Leben schreibt seine eigene Geschichte, in einer Zeit, in der Chemnitz wirtschaftlich aufblüht und die als die goldenen Zwanzigerjahre bezeichnet wird.

TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: 6 €, ermäßigt 4 €

Montag, 12.06. 18:30 Uhr

„Immer sind die Männer schuld“: Musikalische Lesung mit Christian Steyer

Christian Steyer, die Stimme der MDR-Kultsendung „Elefant, Tiger und Co.“, liest Texte von Stefan Heym und spielt eigene Musik am E-Piano.

Gemeinschaftsveranstaltung des Chemnitzer Musikvereins mit der Stadtbibliothek.

TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: Erwachsene 10 €, Kinder 5 €

Sonstige Termine

Dienstag, 13.06. 19:00 Uhr

„5 Tage im Juni“

Stefan Heyms in der DDR verbotener Roman über den Aufstand vom 17. Juni 1953: Kommentierte Lesung
Ein literarischer Abend mit Professorin Bernadette Malinowski und Dr. Christoph Grube (beide TU Chemnitz), Moderation Michael Müller (Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft).
Ort: Stefan-Heym-Forum, TIETZ, 3.OG, Eintritt frei

1. Chemnitzer Autorenverein e. V.

Ort: Tietz, Veranstaltungssaal

Mittwoch, 28.06. 18:00 Uhr

„Mein Chemnitz im Herzen von Europa“

Harald Linke und Team: Präsentation einer Wortmeldung des Vereins auf dem Weg nach Chemnitz 2025

Sie sind herzlich eingeladen!

Volkshochschule Chemnitz

Viele weitere Kurse und Veranstaltungen unter:
www.vhs-chemnitz.de/kursprogramm

Montag, 05.06. 17:00 - 19:15 Uhr

Basiswissen Autismus-Spektrum

Vermittlung theoretischer Grundlagen, ergänzt durch anschauliche Praxisbeispiele
TIETZ, Kursraum 4.07
Entgelt: 12,00 Euro



Donnerstag, 08.06. 18:00 - 19:30 Uhr

Vertrags- und Kostenfallen im digitalen Zeitalter

Die Verbraucherzentrale Sachsen klärt auf
TIETZ, Kursraum 4.07
Entgeltfrei



Montag, 19.06. 18:45 - 20:15 Uhr

Medienframing im Spannungsfeld China und Taiwan: Was können und sollten wir glauben?

Begriffsklärung zu Medienframes am konkreten Beispiel des China-Taiwan-Konfliktes
TIETZ, Kursraum 4.59
Teilnahme kostenlos



11.07. - 13.07. 10:15 - 11:45 Uhr

„Hokus Pokus“ für kleine Zauberlehrlinge (7 bis 13 Jahre)

Zaubern lernen in den Sommerferien
Zauberer Peter Mika
TIETZ, Kursraum 5.38
Entgelt: 26,80 Euro



Stadtführungen mit Grit Linke

Für weitere Infos, z.B. auch zu Kinderführungen, wenden Sie sich bitte an: Grit Linke, Gästeführerin (IHK) | www.c-entdecken.de | 0176 / 234 027 24 | info@c-entdecken.de

03.06. + 01.07. 11:00 Uhr

NEU Kaßberg: Brandt im Gründerzeitviertel

(9 Euro pro Person)

15.06. + 13.07. 18:00 Uhr

Typisch Chemnitz? Typisch Chemnitz!

(10 Euro pro Person)

22.06. + 14.07. 17:00 Uhr

NEU Kaßberg: Das Westend von Chemnitz

(10 Euro pro Person)

Bürgerstiftung für Chemnitz

Dienstag, 13.06. 17:00 - 18:30 Uhr

„Pressearbeit für Vereine“

(Seminar)

Viele Engagierte aus Vereinen kennen das: man plant eine tolle Veranstaltung oder hat ein gutes Projekt, doch die Presse kündigt es nicht an und berichtet nicht darüber. Im Kurs erfahren Sie, woran das liegen kann und wie Vereine die Chancen verbessern, dass eine Pressemitteilung den Weg in die Zeitung oder ins Radio schafft. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Bürgerstiftung für Chemnitz und der Volkshochschule Chemnitz. Sie wird gefördert von der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM).

Zielgruppe: Ehrenamtliche aus Vereinen und Initiativen
Zeit & Ort: 17:00 bis 18:30 Uhr, Volkshochschule Chemnitz, Raum 4.07, Anmeldung über die VHS Chemnitz

Dienstag, 20.06. 17:00 - 19:30 Uhr

„Von Euch. Für Alle. Eure Vorschläge für eine Engagementstrategie“ (Workshop)

Ihr habt konkrete Ideen, wie Ehrenamtliche, Vereine und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen besser unterstützt werden können? Eine Empfehlung, was die Bundesregierung hier genau tun sollte?

Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, gemeinsam mit der Zivilgesellschaft eine neue Engagementstrategie zu entwickeln. Darin sollen sich Themen wiederfinden, die Engagierte und ehrenamtlich Tätige in ihrem Alltag beschäftigen. Und einfache, unbürokratische und nachhaltige Rahmenbedingungen geschaffen werden, um Engagement einfach und niedrigschwellig zu ermöglichen. Das Bundesfamilienministerium koordiniert die Erarbeitung der Engagementstrategie. Wir wollen mit Ehrenamtlichen aus Chemnitzer Vereinen und Organisationen ins Gespräch kommen und Ideen für die Zukunft des Engagements sammeln. Die Ergebnisse leiten wir im Anschluss an die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, weiter.

Wo: Voraussichtlich Freiwilligenzentrum Chemnitz, Reitbahnstraße 23, 09111 Chemnitz. Bitte melden Sie sich bis 12.06.2023 per E-Mail (info@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de) oder Telefon 0371 5739446 an.

Bürgerinitiative Reitbahnviertel

Donnerstag, 15.06.

Bürger-Kulturtreff (BKT)

Reisebericht „Tansania“, v.u.m. Manfred Porstmann
Sie sind dazu recht herzlich ins Punkthochhaus Rosenhof eingeladen. Der Eintritt ist – dank der BPCM – wie immer frei. Das Neueste zum BKT erfahren Sie stets unter: <https://www.facebook.com/birvc/>

24 weitere Stolpersteine werden in Chemnitz verlegt

Mittwoch, 14.06. ab 9:00 Uhr

Am Mittwoch, dem 14. Juni, werden in Chemnitz weitere Stolpersteine verlegt. An elf verschiedenen Orten in der Stadt werden insgesamt 24 der kleinen Messingtafeln in den Gehweg eingelassen. Auftakt ist 9 Uhr mit dem Stolperstein für Nathanael Siegfried Lässig an der Brauhausstraße 19. Damit werden dann insgesamt mehr als 300 Stolpersteine in der Stadt an Schicksale von Menschen erinnern, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Tod getrieben wurden.

Mehr Infos:

www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemittelungen/2023/296



**EIN SPRICHWORT
EIN WAHRWORT**

Murat Narinc, Bistro Sellin

sabır bilgeliğin yoldaşdır

Geduld ist der Begleiter
der Weisheit.

Fotorätselauflösung

Auf dem Foto ist der restaurierte Bärenbrunnen, der derzeit im Foyer des Neuen Rathauses steht, zu sehen. Künftig soll er am neu entstehenden Gebäudekomplex auf dem Getreidemarkt stehen. Gewonnen hat diesmal A. Wauer. Herzlichen Glückwunsch!

Ein kleines Überraschungspräsent wartet im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32. Eine Übergabe kann nach Absprache mit dem Stadtteilmanagement Innenstadt vereinbart werden.



Vorsicht, frisch geschieden!

„Verliebt, verlobt, verheiratet, geschieden. Wie viele Kinder wirst du kriegen? Eins, zwei, drei, vier...“ Zwei Kinder schwingen das Seil und ein drittes Kind springt währenddessen solange darüber, bis es am Seil hängen bleibt. Obwohl der Vers schon sehr alt ist, ertönt er immer noch auf Schulhöfen. Und ebenso alt und gleichzeitig aktuell ist auch die Thematik dieses Kinderbuches. Es richtet sich an Kinder, deren Eltern sich getrennt haben oder dies vorhaben. Es ist eine Art Sach- und Mutmachbuch zugleich, auf jeden Fall ein Ratgeber für (Trennungs-)Kinder. Kein leichter Tobak, aber in Anbetracht der ernüchternden Zahlen notwendig, denn in

jeder Schulklasse gibt es Kinder, deren Eltern nicht mehr gemeinsam unter einem Dach leben.

Das Buch beginnt mit einem überwiegend informativen Teil. Hier erfahren Kinder, warum sich Eltern trennen, welche Betreuungsmodelle es gibt und dass zu einer Scheidung oder Trennung allerhand Behördenkram und Klärungsdinge dazugehören. Die Umsetzung ist weniger nüchtern, als sich das anhört. Im gesamten Buch lässt die Autorin immer wieder Kinder zu Wort kommen, die ihre Sicht und Erfahrungen schildern. Wiederholt wird hervorgehoben, dass kein Kind die Schuld für die Trennung seiner Eltern trägt. Diese liegt

einzig bei den Eltern und die Kinder sind nicht dafür verantwortlich, dass die Eltern wieder zueinander finden. Dafür haben die Kinder jede Menge Rechte. Zum Beispiel dürfen und sollen sie ihre Gefühle und Bedürfnisse mitteilen, schließlich geht es auch um sie. Bei Bedarf können spezielle Beratungsstellen für Kinder unterstützen. Während es bereits einige Bilderbücher über Trennung und Scheidung gibt, ist die Anzahl der Kinderbücher bisher überschaubar. Dieses hier ist eine gute Wahl für Kinder ab 9 Jahren. Wer das Buch gemeinsam mit seinem Kind lesen möchte, sollte sich darauf gefasst machen, dass Gefühle nicht unter den Teppich gekehrt werden und es sicherlich emotional wird.



Frauke Angel & Meike Töppewien:
Vorsicht, frisch geschieden!
Ein Survival-Buch für Trennungskinder
Klett Kinderbuch 2023
ISBN 978-3-95470-278-7
Preis: 20 €
144 Seiten
Alter: ab 9 Jahren

Crazy Family

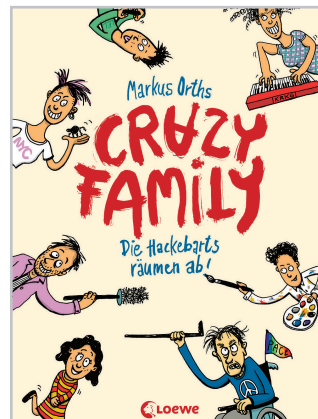
Bei Familie Hackebart ist der Name Programm. Die Familie ist mit ihren vier Kindern so einzigartig und verrückt, dass sie es bis in die Sendung zu „Wer wird Millionär“ schafft. Während der Vorauswahl gibt die Mitarbeiterin der Castingfirma Herrn Hackebart den wohlwollenden Hinweis, nicht ganz so dick aufzutragen und weniger zu übertreiben. Wenn die wüsste...

Das Kinderbuch lebt von der überspitzten, ulkigen und betont stereotypen Darstel-

lung der Figuren. Während sich Herr Hackebart um die Familie und den Haushalt kümmert, pendelt Mama Hackebart die meiste Zeit als Truckerin zwischen Kroatien, ihrem Heimatland, und Deutschland hin und her. Wenn sie nicht gerade das Armdrücken gegen andere LKW-Fahrer gewinnt, spielt sie am Klavier und gibt nebenbei kleine Konzerte. Von den Kindern ist eins schräger als das andere, doch das ist nichts im Vergleich zu Opa Kuno. Der läuft beim Thema Umweltschutz zu ungeahnter

Höchstform auf und stellt alle in den Schatten. Eine wirklich skurrile 3-Generationen-Familie, die für Unterhaltung sorgt. Das Ende lässt vermuten, dass es von der lustigen Familie noch mindestens einen weiteren Band geben wird.

Markus Orths & Horst Klein:
Crazy Family. Die Hackebarts räumen ab
Loewe Verlag 2023
ISBN 978-3-7432-1217-6
Preis: 13,95 €
160 Seiten
Alter: ab 9 Jahren



Mehr Lesetipps von Anna Herrmann unter: www.kinderbuch-detektive.de

FÜR KINDER ZUM AUSMALEN UND RÄTSELN

FINDE 8 FEHLER!

